

MYSTERIUM MISSAE

PRAELUDIUM	Violine + Orgel
INTROITUS	Felix Mendelssohn-Bartholdy <i>(1809 - 1847)</i> Der 100. Psalm Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
KYRIE	Dieterich Buxtehude <i>(um 1637 - 1707)</i> Missa Brevis: Kyrie
GLORIA	Dieterich Buxtehude <i>(um 1637 - 1707)</i> Missa Brevis: Gloria
GRADUALE	Violine + Orgel
VERKÜNDIGUNG	Felix Mendelssohn-Bartholdy <i>(1809 - 1847)</i> Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt
CREDO	Baldassare Galuppi <i>(1706 - 1785)</i> Missa in C: Credo

SANCTUS	Jakobus Clemens non Papa <i>(1510 - 1556/1558)</i> Sanctus. Kanon a 5
BENEDICTUS	Josef Gabriel Rheinberger <i>(1839 - 1901)</i> Missa in G op. 151: Benedictus
PATER NOSTER	Gottfried August Homilius <i>(1714 - 1785)</i> Unser Vater in dem Himmel
AGNUS DEI	Claudio Monteverdi <i>(1567 - 1643)</i> Missa a 4 voci: Agnus Dei
COMMUNIO	Violine + Orgel
AVE MARIA	Igor Strawinsky <i>(1882 - 1971)</i> Ave Maria
SEGEN	James E. Moore <i>(20. Jahrhundert)</i> An Irish Blessing <i>(Irischer Reisesegen)</i>
POSTLUDIUM	Johann Sebastian Bach <i>(1685 - 1750)</i> Bourrée in moderner Form

KAMMERCHOR KINZIGTAL

Am 21. März 1987 legte ein Doppelquartett, also gerade einmal acht Sänger, den Grundstein für den nunmehr über 40 Mitglieder zählenden KammerChor Kinzigtal. An diesem Tag traf man sich im Gasthof Krone in Kirnbach, um den Singkreis „Sing und Spiel“ unter der Leitung von Friedhelm Bals zu gründen. Bereits 1989 wurde aus „Sing und Spiel“ der „Kammerchor Kinzigtal“ und 1992 entschloss man sich zur Gründung des gleichnamigen Vereins.

Durch seine regelmäßigen Konzerte auf hohem künstlerischen Niveau hat sich der Chor im Laufe der Jahre zu einem anerkannten Kulturträger der Ortenau entwickelt. Doch auch im Ausland fand der Chor große Anerkennung. So gastierte er mehrfach in Hausachs Partnerstadt Arbois, unternahm Konzertreisen nach Estland, Österreich und Finnland und war bereits zwei Mal Teilnehmer des Internationalen Festivals der Monteverdi Chöre in Esztergom und Budapest (Ungarn). Die Konzertreise 2010 führte den Chor – u.a. mit Werken von Rheinberger, Becker, Mauersberger und Messiaen – nach Dresden, Meißen und Königstein.

Schwerpunkt der musikalischen Arbeit lag – und liegt – auf anspruchsvollem A-capella-Gesang, zum Beispiel Liederzyklen von Johannes Brahms und Jürgen Golle (2008) sowie die in russischer Sprache gesungene Vesper op. 37 „Das große Abend- und Morgenlob“ von Sergej Rachmaninow (2009). Dennoch wurden auch größere Werke mit Orchester erarbeitet, die stets eine besondere Herausforderung in der Chorarbeit darstellten. Den Anfang machten dabei der „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zum zehnjährigen Bestehen des Chores, sowie die Missa Solemnis von L. v. Beethoven (2002) in Kooperation mit dem Nürtinger Konzertensemble. Es folgten das Weihnachtsoratorium (Kantaten IV-VI, 2004 / Auszüge aus den Kantaten I-V, 2011) und die H-Moll-Messe (2006) von J. S. Bach sowie der „Messias“ (2007) von G. F. Händel. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Chores erklangen das Requiem von W. A. Mozart sowie die Nelson-Messe von Joseph Haydn (2012).

In den Jahren 1998 - 2007 lag die Leitung des Chores in den Händen von Markus Uhl; seit Oktober 2007 leitet Helmut Franke den Chor.

ODILE MEYER-SIAT - VIOLINE

Odile Meyer-Siat studierte zunächst in Straßburg und später am Conservatoire National Superieur in Paris. 1967 erhielt sie den 1. Preis des Pariser Conservatoire und wurde danach Konzertmeisterin des Rundfunkorchesters Straßburg. Sie unterrichtete am Conservatoire National de Region in Straßburg. Sie ist Konzertmeisterin des Albert-Schweitzer-Orchesters Straßburg.

Während ihrer Tätigkeit am Rundfunkorchester Straßburg gab sie zahlreiche Konzerte als Solistin und spielte für den Rundfunk die großen Violinkonzerte des klassischen und auch zeitgenössischen Repertoires. Von 1982 bis 1985 war sie Konzertmeisterin der badischen Staatskapelle in Karlsruhe. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Odile Meyer-Siat auch mit dem Violinspiel in barocker Mensur. Vor drei Jahren Gründung des Ensembles „Hortulus musicus Argentorate“.

WILFRIED BUSSE - ORGEL

Wilfried Busse, geboren 1954 in Haslach, ist Augenarzt. Er studierte Orgel bei Karl Köhler, der an der Frankfurter Musikhochschule unterrichtete, und war Gasthörer der musikwissenschaftlichen Fakultät in Frankfurt. Kurse belegte er u.a. bei Ludwig Doerr, Franz Lehrndorfer und Rudolf Meyer.

Zahlreiche Konzerte gestaltete er gemeinsam mit der Geigerin Odile Meyer-Siat. Wilfried Busse ist Cembalist des Kammerorchesters Musica Viva Kinzigtal und des Ensembles Hortulus musicus Argentorate.

HELMUT FRANKE - LEITUNG

Helmut Franke, Jahrgang 1954, lebt und arbeitet seit 45 Jahren als Kirchenmusiker. Er studierte Kirchenmusik, Cembalo, Orgel und Dirigieren an der Folkwanghochschule in Essen und am Institut Dortmund der Musikhochschule Detmold, u. a. bei Gerd Zacher, Gisbert Schneider, Iwona Salling, Herbert Schernus, Helmut Kahlhöfer und Kerry Talliaferro.

Konzertreisen führten ihn als Cembalist, Organist, Kammermusikpartner und Chordirigent ins west- und osteuropäische Ausland, bereits vor 1989 häufig in die osteuropäischen Staaten. Nach Stellen in Dortmund und Essen (Neue Pauluskirche) betreut Helmut Franke nunmehr in St. Georgen seit über 30 Jahren die Kirchenmusik der evangelischen Kirchengemeinde: Konzerte mit Orgelmusik, Oratorienaufführungen, Kammermusik, Vorträge etc. bilden ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet.

Den Kammerchor Kinzigtal leitet er seit Oktober 2007.